

# Laibacher Zeitung



№ 62.

Freitag den 2. August 1822.

## Laibach.

Seine k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommisslon, mit a. h. Entschliesung vom 16. v. M., geruhet, dem Johann Nepomuc Schmid, Bestand - Kaffeelieder in Gräß, auf dem Jacomini - Plaz Nr. 50, auf die „Erfindung eines Kaffeekoch - oder vielmehr Kaffee - Ausziehungs - Apparates, womit 1) eine Ersparung von wenigstens 25 Procent am Kaffee, und beynahe die Hälfte an Brennstoff verbunden sey; 2) viel schneller als gewöhnlich ein feines und mehr aromatisches Getränk liefert, und durch beliebige Zeit in seiner Aroma heiß erhalten; endlich 3) nach Umständen ein Quantum von vier bis zweihundert Schalen Kaffee, und auch darüber, sehr geschwind gekocht werden könne.“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welche allerhöchste Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 25. v., Erb. 14. l. M., Z. 17,573, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyr. Subernium - Laibach am 19. July 1822.

Se. k. k. Maj. haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommisslon, mit a. h. Entschliesung vom 16. v. M., geruhet, dem Joseph Ruzjka, gewesenen Geometer des k. k. Katasters, wohnhaft auf der Laingrube Nr. 184, auf die Verbesserung in der Öhlzerzeugung, welche im Wesentlichen darin besteht: 1) die von den Brüdern Anton und Aloys Durka und von Johann Lihaczek erfundene Tafelöhlgattungen aus inländischen Früchten und Samengattungen, durch ganz verschiedene Behandlung und Zusatz von mehreren Früchten, viel reiner und geschmackvoller zu machen; 2) das gleichfalls von gedachten Individuen verbesserte Brennöhl, durch Anwendung und Zusatz anderer Ingredienzen, und durch eine zweckmäßigere Einrichtung mit kleinerem Verluste an Öhl, weniger Mühe und Kosten, dergestalt zu reinigen, daß es von seinen natürlichen Fettigkeiten nichts verliere, daher sparsamer

brenne und doch keinen Geruch gebe, und selbst das rohe Öhl schon in der Presse so zu verbessern, daß es sich viel eher und besser kläre, und daher auch beym Beleuchten im Freyen heller brenne; 3) ein, mit aromatischem Geruch gesättigtes, der Gesundheit nicht schädliches Brennöhl, für Schlaf - und Wohnzimmer, wie auch für schmale Gänge im Innern des Hauses, zu bereiten; 4) Das Mandel - und Sonnenblumensamen - Öhl, dann das Lein-, Ruß-, Mohr-, Hauf- und jedes andere, zur Politur und zum Lack nöthige Öhl gleichfalls durch eine zweckmäßigere als die bisher bekannte Behandlung, und durch Zusatz von Ingredienzen viel besser zu reinigen; endlich 5) das, nach der Reinigung aller dieser Öhlgattungen zurückgebliebene, mit den vermoderten Fasern stark gesättigte Öhl zur Vereitung einer guten Öhl - Glanzwichs zu verwenden und hierdurch auch die Raffinerie - Speisen zu vermindern.“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 25. v., Erb. 14. l. M., Z. 17,573, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 19. July 1822.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 5. bis 12. July 1822.

Die engl. Brigantine, Albion, Capt. Iven Devis, v. London, mit Zucker, Kaffee u. Schnittwaaren. Der österr. Piel., v. Venedig, mit Gyps u. Zucker. Die öst. Brazzera, v. Capo d'Istria, mit Alaun u. Vitriol. Der päpstl. Piel., v. Ravenna, mit türkisch. Weizen. Die russische Brigantine, h. Niclas, Cap. Demetrius Strakli Belluri, v. Tine, mit Öhl u. Wachs. Die österr. Brazzera, v. Zara, mit Wolle u. Häuten. Der österr. Piel., v. Venedig, mit Mehl, Weizen u. Limonen. Der österr. Piel., v. Goro, mit Reis. Der österr. Piel., v. Goro, mit Leinwand, Alabaster, seidenen Stoffen, Reis u. Weizen. Der österr. Piel., v. Ravenna, mit Essig. Der

öftr. Piel., v. Primaro, mit türkisch. Weizen. Die öst. Brigantine, der Lauser, Cap. H. Besarich, v. Alexandrien, mit Baumwolle, Kaffeh, Gummi, Wachs, China u. wollenen Zeugen. Der österr. Schoner, der Graf Saurau, Capt. Ant. Giurovich, v. Scio, mit Brennholz u. Galläpfeln. Der päpstl. Piel., v. Rodi, mit Öhl u. Limonen. Die engl. Brigantine, Nelly, Cap. Jol. Burell, v. London, mit Schnittwaaren, Seife, Zimmet, Färbeholz, Zucker, Muscat-Nüssen, Kaffeh u. Indigo. Die amerik. Brigantine, Mill, Capt. William Hutchings, v. Havannah, mit Zucker, Kaffeh, Cochenille u. Färbeholz. Die österr. Brazzera, v. Sebenico, mit Pech, Branntwein, Öhl, Unschlitt, Häuten u. Wolle. Der neap. Piel., v. Bisceglia, mit Mandeln u. Weinbeeren. Der öst. Piel., v. Spalatro, mit Unschlitt, Kerzen, altem Kupfer, Käse, Eßig, Wein, Mandeln, Wachs, Häuten u. Unschlitt. Die neap. Paranza, v. Rodi, mit Limonen. Der österr. Piel., v. Ragusa, mit Leder, Wachs, Wolle, Leinwand u. Unschlitt. Der österr. Piel., v. Sittanuova, mit Bistriol. Der öst. Piel., v. Cherso, mit Branntwein. Der neap. Piel., v. Bari, mit Öhl, Mandeln u. Branntwein. Die engl. Brigantine, James Proteus, Capt. Thomas Holmes, v. Port au Prince, mit Kaffeh. Der öst. Piel., v. Scuttari, mit Wolle, Wachs u. Häuten. Die engl. Brigantine, Aurora, Cap. John Jackson, v. Bristol u. Malta, mit Zinn, Eisen, Zucker, Kaffeh u. Baumwolle. Die engl. Brigantine, Norfolk, Cap. Wilhelm Pefiell, v. Liverpool, mit Kaffeh, Manufacturwaaren u. Zinn. Der österr. Piel., v. Pirano, mit Mehl, Öhl u. Fisolten. Der österr. Piel., von Zeng, mit Tabak. Die öst. Brazzera, v. Pirano, mit Öhl. Der österr. Piel., v. Sebenico u. Zara, mit Pech, Häuten, Spelten, Mandeln, Rosoglio u. Öhl. Der österr. Piel., v. Trau, mit Rosoglio u. Honig.

### W i e n.

In der Wiener Zeitung lesen wir Folgendes: „Das Leben des am 4. Februar d. J. zu Böhmisch-Budweis verstorbenen k. k. Feldzeugmeisters, Ferdinand Freyherrn v. Häring, ist ein Beyspiel, wie sehr das echte Verdienst erhebt, und, von Oesterreichs gerechtem Herrscherstamme anerkannt und belohnt, sich zu einem Denkmale gestaltet, bey dem die Nachwelt gern und verehrend verweilt.“

Am 8. März des Jahres 1732 zu Neustädtl nächst Pilsen geboren, trat der Verstorbene am 26. Decem. ber 1753, nach seinen in Prag vollendeten Studien, als Kanonier zu Böhmisch-Budweis in das k. k. Artillerie-Corps ein. Der siebenjährige Krieg, diese Schule der Kriegskunst für Heere und Heerführer, die darin

gelernt, den Sieg an ihre Fahnen zu fesseln, diente auch ihm zur Entwicklung seiner seltenen militärischen Fähigkeiten; denn nachdem er den Schlachten bey Prag, Breglau und Leuthen, so wie dem für Oesterreichs Waffenehre und Kriegsgeschichte ewig denkwürdigen Treffen bey Hochkirch mit Auszeichnung beygewohnt, auch in Folge dessen am 14. Junius 1760 zum Feuerwerker befördert worden war, fand er am 1. October. 1761 bey der Bestürmung von Schweidnitz Gelegenheit, sein militärisches Talent sowohl, als auch seinen besondern Muth aufs glänzendste zu bewähren, indem er der Erste den bedeckten Weg und die Hauptwerke der Festung erstieg, und durch Verschmettern der Thore Laudons Helden-schaaren das Eindringen in die Stadt möglich machte.“

„Im Jahre 1767 zum Lieutenant ernannt, und dann durch Verdienst und Betragen von einer militärischen Rangstufe zur andern gehoben, war es am 25. August 1788, also sechs Tage nach seiner Ernennung zum Major, wo er, durch Erlangung eines größern Wirkungskreises auf dem Felde der Ehre, seinen Muth und seine Kenntnisse durch eine folgenreiche Waffenthat an den Tag zu legen, seinen Namen in den Reihen einer tapfern Armee zur Auszeichnung zu erheben, ja denselben sogar bedeutend für die Geschichte des Türkentrieges zu machen mußte.“

„An jenem Tage nämlich hatten die Türken bey Besineska im Banat unsere, von der (damahligen) Kaiserlichen Division besetzten Pallanken (Blockhäuser) ungestüm angegriffen, zwey Kanonen bis auf 150 Schritte von jenen aufgeführt, und, nachdem sie damit Bresche geschossen, ihre Stürme mit solcher Wuth begonnen, daß jene Division der größten Gefahr ausgesetzt war, entweder sich aufopfern oder dem Feinde ergeben zu müssen, als der Major Häring mit vier 12- und zwey 6pfündigen Stücken herbey eilte, dieselben selbst auf den Feind richtete, und mit solcher Wirkung denselben beschob, daß nicht nur die feindlichen Stücke sogleich demontirt, sondern auch die Feinde selbst vertrieben, die Belagerten aber gerettet wurden.“

„Auch am 28. August 1789 that er sich im Treffen bey Mehadia durch Einsicht und Tapferkeit hervor, indem er nicht nur den anrückenden Feind durch sein vorzüglich gut angeordnetes Artillerie-Feuer verhinderte, die für denselben vortheilhaftesten Plätze zu besetzen, sondern auch, als er bemerkte, unsere anmarschirenden Quarrés litten sehr durch das von dem Feinde placirte Geschütz, sogleich mit einigen Stücken und Haubiken bis 60 Schritte vor unsere Quarrés rückte, und so die feindliche Artillerie gleichsam bestürmte, wodurch deren Feuer zum

Schweigen gebracht, und unsern Truppen der Weg gebahnt wurde, den Feind zu verfolgen, und dessen mit-habendes Geschütz zu erobern.“

„Durch die bey der Belagerung von Orsowa im Jah-re 1790, trotz der übelsten Witterung und unendlichen von dem tapfern Widerstande der türkischen Belagerung und andern ungünstigen Umständen herbey geführten Beschwerden, mit dem wirksamsten Erfolge gekrönte Di-rection der ihm untergeordneten Artillerie, überhaupt aber durch sein bey allen militärischen Vorfällen in im Banat erwiesenes tapferes und einsichtsvolles Beneh-men, erwarb er sich die ausnehmende Zufriedenheit des commandirenden Generals (F. J. M. Graf Clairfait), und dessen vorzüglich anrühmendes Zeugniß bewog wei-land Se. Majestät Kaiser Leopold den zweyten, unterm 19. December 1790, die Brust des nun in Gott ruhenden Helden mit dem hohen Marien-Theresien-Orden zu schmücken.“

„Des Verbliebenen Erhebung in den Freyherrnstand, so wie dessen stufenweise schnelle Beförderung, welche am 1. September 1809 den Rang eines General-Feld-marschall-Lieutenants erreichte, nicht minder das ihm, trotz seines hohen Alters, in den Kriegsjahren 1805 und 1809 durch die Direction der Artillerie in der Festung Olmütz geschenkte Vertrauen, dem er auf die befriedi-gendste Weise Genüge leistete, gewähren die volle Über-zeugung, daß der Eifer, mit dem er als Jüngling und Mann Fürst und Vaterland gedient, auch in dem Grei-se nicht erkaltet war. Nach solchen, während einer un-unterbrochenen Dienstzeit von 60 Jahren in der Feld- Artillerie gesammelten Verdiensten, geruhten Se. Ma-jestät der Kaiser, den Verbliebenen auf die ehrenvollste Weise in den Ruhestand zu versetzen, indem Allerhöchsts dieselben dem im Dienste des Vaterlandes ergrauten Helden im Jahre 1813 den General-Feldzeugmeisters-Titel, nebst der normalmäßigen Pension und einer Per-sonal-Zulage von 1000 Guld. zu ertheilen geruhten.“

„Nicht bloß Gattinn und Kinder beweinen den un-erschlichen Verlust; nicht bloß seine Waffengefährten, die mit ihm oder unter seiner Anführung Ehre und Ruhm erkämpft, auch jene, die ihn nur in den Verhält-nissen des bürgerlichen und häuslichen Lebens beobach-tet und kennen gelernt haben, kurz alle Zeugen seines Wirkens als Staatsdiener, Gatte, Vater und Mensch, trauern um ihn.“

#### Königreich Sardinien.

Genua, den 17. July. Die am 15. Juny aus dies-sem Hafen abgefegelte Escadre Sr. Majestät ist am 28. desselben Monaths zu Tunis angekommen. Sie wur-

de von den Türken auf das Beste aufgenommen, und man kann hoffen, daß ihre Erscheinung auf die freundschaftlichen Handelsverhältnisse zwischen beyden Staa-ten den nützlichsten Einfluß haben werde. — Der Ad-miral und das Schiffsvolk befinden sich im besten Wohls-eyn.

#### Herzogthum Parma.

Parma, den 12. July. Ihre Majestät haben mit dem Hofe von Sardinien, hinsichtlich der Ablieferung der dießseitigen Verbrecher zur Zwangsarbeit in die sardinischen Seebäder, eine Convention abgeschlossen. — Ein Decret vom 5. dieß regulirt die Gratificationen, Hülfsgelder und Pensionen für die ausgedienten Militärper-sonen, ihre Witwen und Kinder.

#### Fürstenthum Moldau.

Schon vorige Woche hatten Briefe aus Jassy an-gekündigt, daß die gänzliche Räumung der Moldau von den großherrlichen Truppen binnen acht Tagen Statt finden sollte. Spätere Berichte vom 12. und 13. d. M. bestätigen vollkommen diese Nachricht. Die Janitscharen haben am 13. July, Morgens 7 Uhr, Jassy wirklich ver-lassen, und ihren Rückmarsch an die Donau angetre-tten. Kutschuck Ahmed Pascha hatte so kraftvolle Vorkehrungen getroffen, daß keine bedeutende Unord-nung bey dieser Gelegenheit vorkiel. Die Nachzügler läßt der Oberbefehlshaber durch ausgesandte Streifcom-manden einfangen, und gebunden dem Corps nach-senden.

#### Rußland.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Juny war in Pe-tersburg und in allen nördlichen russischen Provinzen ein empfindlicher Frost, der der Blüthe der ganzen jun-gen Vegetation, vorzüglich aber den Kartoffelpflanzen, bedeutend soll geschadet haben.

#### Brasilien und Portugal.

Von Rio de Janeiro hatte man zu London Berichte bis zum 9. April. Der Kronprinz ist, wie bereits gemel-det, nach Minas Geraes abgereist, nachdem er den Mi-nister Bonifacio d'Andrade zum Alter Ego ernannt hat-te. Die für die Cortes zu Lissabon bestimmten Deputir-ten von Minas haben ihn auf dieser Reise begleitet, um die Mineiros, welche die Partey des Prinzen nicht er-greifen wollen, für sich zu gewinnen. Der Prinz ver-langte von der Bank, aus welcher der vorige Hof bereits 12,000,000 Cruzaden erhoben, Geldvorschuß, was diese aber ablehnte.

Der größte Theil der Expedition nach Rio de Ja-neiro, welche bekanntlich daselbst zur Rückkehr nach Eu-ropa genöthiget wurde, war in der Mitte des verfloffe-

nen Junimonaths wieder in Lissabon angelangt. Zwen Compagnien wurden zu Bahia aus Land gesetzt, wohin unverzüglich von Lissabon noch andere 800 Mann abgehen sollen. Der Befehlshaber jener Expedition, Souza, hat Briefe des Prinzen-Regenten an seinen Vater vom 14. und 19. März mitgebracht; in ersterem meldet der Prinz die Einverleibung Montevideos mit Brasilien; im zweyten die vollkommene Ruhe von Rio seit dem Wiedereinschiffen des Expeditions-Corps, und den Entschluß des Volkes, die Constitution und die Verbindung mit Portugall aufrecht zu erhalten; fügt aber hinzu, daß es mit den Deputirten unzufrieden sey, welche die Unruhen von Rio genährt hätten. Diese Schreiben wurden von den Cortes am 28. May mit den früheren Besinnungen des Prinzen nicht übereinstimmend gefunden und einer Commission zur Berichterstattung übergeben, die auch am 10. Juny ein Gutachten erstattete, worin sie darauf anträgt, die Umgebungen des Prinzen, die Junta von S. Paulo und deren Abgeordnete nach Rio zur strengsten Verantwortung zu ziehen.

Am 18. Juny wurde den Cortes zu Lissabon das Nähere über die bekanntlich entdeckte Verschwörung in einem Briefe von dem Justizminister, D. Jose da Silva Carvalho, vom selbigen Tage, an den Secretär der Cortes vorgelegt. Es heißt darin, die Regierung sey auf verschiedenen Wegen vom Bestehen einer anarchischen Faction benachrichtigt worden, welche die Presse mißbrauche, um die öffentliche Meinung zu verderben, ungegründete Besorgnisse und falsche Vorstellungen zu verbreiten, und Cortes und Regierung schändlich zu verläumdern. Es wären zu bestimmten Tagesstunden Versammlungen von Personen, die wegen ihres Hasses gegen das constitutionelle System bekannt wären, in verschiedenen Gegenden der Stadt gehalten worden; deren Zweck der Umsturz dieses Systems gewesen. Das Vorgehandensinn dieser Faction habe sich durch Unordnungen im Anfange Aprils weiter bekätigt, welche die Regierung unterdrückt, aber nöthig gefunden habe, um die Erlaubniß bey den Cortes anzuhalten, gewisse Personen nach andern Gegenden des Königreichs verweisen zu dürfen. Die Auführer hätten jedoch ihren Plan nicht aufgegeben, es wären aufwiegende Proclamationen gedruckt, um über das ganze Königreich Alarm gegen Cortes und Regierung zu verbreiten, diese aufzulösen und einige Minister und Abgeordnete zu ermorden. Glücklicherweise das Ubel verhätet worden durch Beschlagnahme gedachter Proclamationen, in dem Augenblick, wo sie gedruckt worden, sammt der Presse und allen Materialien. Die Instruction werde schleunigst betrieben; es sey durchaus nöthig, daß die Wahrheit klar an den Tag komme, und sollte zu dem Ende irgend eine gesetzgebende Maßregel nöthig gefunden werden, so erliche die Regierung, solche zu beschließen. — Die Sache ist an den Constitu-

tions-Ausschuß und den Ausschuß für peinliche Justiz verwiesen worden.

**B e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .**

Nach Briefen aus Triest fand man gegen Ende Juny schon reife Trauben, und glaubt, daß der Wein an Güte dem von 1783, an Menge dem von 1781 gleich werde. In vielen Weinkländern werden schon jetzt die vorrätigen Weine wohlfeiler losgeschlagen, nur um Gefäße zur Aufnahme der edleren Sorten zu erhalten.

In Frankfurt wurde vor einigen Tagen ein Kind von vier Jahren durch Zufall in einem Zimmer des dritten Stockes eingeschlossen. Unbekannt mit der Gefahr steigt es auf das offene Fenster, verliert das Gleichgewicht und ergreift in der Todesangst die unter dem Dache hinlaufende blecherne Rinne, woran es sich, die Füße in der Luft schwebend, so lange mit den Händchen festhält, bis auf sein Geschrey die Vorübergehenden aufmerksam gemacht, in das Haus stürmen, die Stuben thüre sprengen, das vor Schrecken halbtoöte Kind mit Gewalt von der kraampfhast erfaßten Rinne losmachen und es so dem Tode entreißen.

**Fremden-Anzeige.**

**Angekommen den 27. July.**

Frau Gräfinn v. Kosefoucoult, gewesene Äbtissinn und Güterbesitzerin, von Wien nach Livorno. — Herr Michael v. Coronini, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, mit Frau Gemahlinn, von Wien nach Görz.

Den 28. Herr Anton v. Pietragrassa, k. k. Kämmerer und Triester Magistrats-Meffor, von Roitß nach Triest. — Herr Johann Edler v. Rath, k. k. Appellationsrath, mit Frau Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Herr Thymian Aggi, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Herr Johann Maurizio v. Hochkofler, k. k. Merkantilrath, von Triest nach Roitß.

Den 29. Herr Wilhelm Freyherr v. Rottenberg, Güterbesitzer, von Rom nach Wien. — Hr. Carl v. Castelei, k. k. Subernalrath und Polizeidirector, und Hr. Graf v. Hayn, k. k. Vaudirector, beyde von Triest nach Roitß. — Herr Ferdinand v. Jilhslein, Handlungs-Compagnion, von Triest nach Klagenfurt.

Den 30. Herr Matthäus Kaltschitsch, Gutsbesitzer, von Neustadt. — Herr Anton Mavrojani, Dr. der Medicin, von Pesth nach Venedig. — Hr. Atanas Florovich, Handlungs-Agent, von Neusatz nach Triest.

**Abgereist den 29. July.**

Herr Joseph v. Brandauer, k. k. Subernal-Secretär, nach Wien.

**W e c h s e l c u r s .**

Am 27. July war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 79 3/8; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820, für 100 fl. in C.M. —; detto detto vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. 98 1/2; Certif., f. d. Darl. v. J. 1821 für 100 fl. in C.M. 98 3/4; Wiener Stadt-Banco-Dblig. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 57 1/4; Curs auf Augsburg, für 100 Guld. Courr. Gulden 99 1/4 Wfo. — Conventionsmünze pCt. 249 3/4. Dank-Actien pr. Stück in C.M. 780.